

In Hamburg haben tausende Menschen nicht genug zu essen. Und der Senat sponsert Ekel-Theater mit 3,1 Mio Euro!

Gruselig. Ein Schokoabguss von einer Leichenhand, wie eine Praline angerichtet.
Foto: MALZKORN



Leichen-Schokolade

Glatzen-Suppe

Ekelig. Ein „Künstler“ badet seinen Kopf in einem matschigen Chips-Cola-Gemisch.
Foto: ROLAND MAGUNIA



Abstoßend. Ein „Künstler“ bedeckt sein Gesicht mit Schinken, um auf Völlerei hinzuweisen.
Foto: ROLAND MAGUNIA



Gesichts-Schinken

Frau Senatorin, ist das wirklich Kunst?

Von RENÉ MARQUARDT und LIEN KASPARI

Barmbek - Eine bedrückende und beeindruckende Zahl zu Beginn: In Hamburg werden täglich 6000 bedürftige Menschen mit Lebensmitteln versorgt. Und die Theaterfabrik Kampnagel bekommt 3,1 Mio Euro/Jahr Subventionen aus Steuergeldern. Was macht Kampnagel mit dem

Brot-Schuhe

Verschwenderisch. Ein „Künstler“ funktionierte Baguette-Stangen zu Schuhen um

Kostprobe: Fischorgane fliegen durch den Raum. „Künstler“ beschließen sich mit Fleisch, Spargel und Salat. Sie „schmierem“ sich Schokolade in den Schritt, matschen in einer Masse aus Chips und Cola rum.

„Das ist Kunst“, findet Kultursenatorin Prof. Karin Welck.

Annemarie Dose, Chef-in der Hamburger Tafel: „Irrsinn, reine Verschwendung. Für die Armen brauchen wir dringend Lebensmittel, und da werden sie vernichtet.“

Dagegen die Kultursenatorin: „Es gibt so etwas wie künstlerische Freiheit, auch wenn sie bis an die Grenze des Erträglichen geht. „Eat It“ spiegelt unsere Welt wieder, in der mit Lebensmitteln gehaust wird. Ich kann verste-

hen, wenn es Menschen gibt, die sich diese Art von Performance nicht ansehen mögen. Letztlich dient so eine Provokation der Diskussion um das Thema Essen.“

Essen? Ein „Künstler“ macht aus Baguette Schuhe, eine Frau reibt sich mit Fischdärmen ein, Käse wird unter die Achseln geschmiert, die Schokoladenabgüsse von echten Leichen dürfen gekostet werden, es gibt Tarte aus abgesaugtem Menschenfett.

Das Hamburger Abendblatt warnte, „angesichts anstehender Etatkürzungen sollten die Festivalmacher hin und wieder auch an den guten Geschmack“ denken. Stimmt.

Kultursenatorin Prof. Karin Welck verleiht das Kampnagel-Festival



Foto: ACTION PRESS

Widerlich. Eine „Künstlerin“ schneidet einen Fisch auf und holt seine Gedärme raus
Foto: STEFAN MALZKORN

